



Generationswechsel im Wildgatter

Seit 1982 hielt Revierleiter Gerhard Wittig die Fäden im Wildgatter Oberrabenstein fest in seinen Händen. Ende März diesen Jahres übergab er diese nun nach 37 Jahren an einen jüngeren Kollegen.



1972 begann Herr Wittig als zweiter Lehrling im Tierpark Karl-Marx-Stadt seine Ausbildung zum Zootierpfleger, wobei er während dieser auch im Zoo Leipzig Erfahrungen sammeln konnte. Nach erfolgreichem Abschluss startete er als Revierleiter bei den Huftieren seine berufliche Laufbahn im Tierpark. Von 1976 bis 1980 qualifizierte er sich im Fernstudium zum Agraringenieur, was ihm 1982 den Weg für den Einstieg als Bereichsleiter des Wildgatters ebnete. Die Einrichtung gehörte noch zum Naherholungszentrum. Als 1995 das Wildgatter dem Tierpark angegliedert wurde übernahm Gerhard Wittig weiter als Revierleiter die Verantwortung über Tiere, Tierpfleger und das 36 ha große Gelände. Zu seinen umfangreichen Tagesarbeiten wie Tierhege, Revierpflege und Instandhaltung von Gehegen und Gebäuden gehörte auch die Überwachung des Zuchtgeschehens und die Sammlung von Daten über die Tierarten des Wildgatters.

Stürmische Zeiten

Zum wiederholten Mal wurde das Wildgatter Opfer eines Sturmtiefs. Die Spuren der letzten Sturm- und Schnebruchschäden waren noch nicht ganz beseitigt, als „Eberhard“ im März erneut Bäume wie Streichhölzer knickten lies und Zäune niederriss. Der Forst rückte mit schwerer Technik an, um dem Chaos Herr zu werden. Das Wildgatter blieb über mehrere Tage aus Sicherheitsgründen geschlossen. Nichts desto trotz lassen sich Wildgatter und Tierparkfreunde nicht entmutigen.

Doch auch unvorhergesehene Situationen verlangten Flexibilität und Kompetenz als Revierleiter. Mit viel Herzblut, Freude und Liebe zu den Tieren übte er seine Tätigkeit aus.

Mathias Wagner ist der Neue im Wildgatter. Er absolvierte seine Lehre zum Zootierpfleger von 2004 - 2007 in Chemnitz. Von 2009 bis 2019 arbeitete er im Vivarium als Tierpfleger. Seinen Zivildienst leistete Herr Wagner 2010/2011 im Zoo der Minis in Aue. Seit 2014 ist er im Tierpark auch als Ausbilder für Zootierpfleger mit verantwortlich. Sein besonderes Interesse gilt der Meerwasseraquaristik. Darüber hinaus ist der neue Revierleiter auch sehr naturverbunden und genießt seine freien Minuten bei Beobachtungen in der Natur. Da ihm besonders die Sensibilisierung der Bevölkerung für den Schutz der heimischen Flora und Fauna am Herzen liegt, ist er der perfekte Mann für unser Wildgatter. Denn wo, wenn nicht hier, kann er den Besuchern die heimischen Wildtiere so nahe bringen wie in Oberrabenstein.

Die Tierparkfreunde danken Herrn Wittig für die insbesondere in den letzten 5 Jahren intensive Zusammenarbeit. Mit ihm gemeinsam können wir stolz die stetig gestiegenen Besucherzahlen als Lohn für die realisierten Neuerungen im Wildgatter verbuchen. Ganz besonders freuen wir uns, dass Herr Wittig seine Bereitschaft für die weitere Unterstützung der Tierparkfreunde mit seinem Mitgliedsantrag bekundet hat.

Unserem neuen Wildgatterleiter Herrn Wagner wünschen wir viel Erfolg in seinem neuen Tätigkeitsbereich. Wir freuen uns darauf, mit ihm gemeinsam das Wildgatter auch weiterhin für seine Besucher noch interessanter zu gestalten und das ein oder andere Gehege neu zu realisieren.

So wurde nun eine Firma gefunden, welche sich dem Aufbau unserer einstigen Bussardvoliere annimmt. Geplant ist der Einzug der neuen Bewohner – zwei hübsche Bartkäuze aus dem Tierpark – noch im Frühjahr.

Auch der Baustart für die neue Wildkatzenanlage ist nun in Sicht. Die Planungsunterlagen liegen vor und die Aktivitäten für die Vergabe der Bauleistungen laufen. Wir sind daher sehr optimistisch, unseren Besuchern noch in diesem Jahr unsere beiden Europäischen Wildkatzen in der neuen Anlage präsentieren zu können.

Wo sind Wildkatze und Schleiereule?

Auf Grund der Schnebruchschäden zu Beginn diesen Jahres an der alten Wildkatzenanlage machten sich vorübergehende Umbelegungen von Gehegen erforderlich.

Die Wildkatzen befinden sich bis zur Fertigstellung der neuen Anlage in der Voliere der Schleiereulen. Diese diente schon früher der Wildkatzenhaltung und erfüllt dadurch am besten die Voraussetzungen für die Unterbringung der beiden Katzen.



Das Pärchen Schleiereulen zog vorübergehend in ein Ausweichgehege im Tierpark. Sobald die neue Katzenanlage eröffnet wurde ziehen die Eulen wieder in ihre gewohnte Umgebung



Als vor ca. 365 Millionen Jahren die ersten Amphibien vom Wasser auf das Festland wechselten war dies zugleich ein gewaltiger Schritt in der Evolutionsgeschichte. Der Startschuss für die Entwicklung von Amphibien, Reptilien, Vögeln, Säugetieren und letztendlich auch uns Menschen war gegeben. Wohl jedem von uns ist in seiner Schulzeit der Quastenflosser begegnet. Er ist der Beleg für die Evolutionstheorie, dem Übergang einer Tierart in eine andere. In seinem Fall war es die Entwicklung vom Fisch zu den Amphibien.



Foto: Planet Wissen

Coelacanthiformes ist jedoch keineswegs ausgestorben, wie man einst glaubte. 1938 ging vor der südafrikanischen Küste ein unbekanntes, 1,50 m langes und 50 kg schweres blaues Fischlein ins Netz. Ein Professor der Rhodes-Universität Grahams-town identifizierte ihn eindeutig als Nachfahre des in der Kreidezeit lebenden Quastenflossers. Doch was machte diesen Fisch so besonders? Fische haben bekanntlich Flossen, um zu schwimmen. Doch die Bauch- und Brustflossen dieses Fisches ähnelten im Knochenaufbau Armen und Beinen von Landwirbeltieren.

Diese „Laufflossen“ waren Voraussetzung, dass Millionen Jahre später Tiere auch das Festland eroberten.

Lange wurde spekuliert, beraten und geplant, doch nun ist er beschlossen – der Masterplan für unseren Tierpark Chemnitz. Im Dezember 2018 gab der Stadtrat das O.K. zur Umgestaltung in einen Konzept-Zoo.

Eine Zeitreise durch die Evolutionsgeschichte wird den Besucher in Chemnitz in naher Zukunft erwarten. Schrittweise über mehrere Jahre verteilt wird der Umbau erfolgen.

Ausgangspunkt werden die Amphibien sein. Schon heute hat Chemnitz mit seinem artenreichen Vivarium ein europaweit beachtetes Alleinstellungsmerkmal unter Zoologischen Einrichtungen, welches auch weiterhin ein Baustein in unserem Tierpark bleiben soll. Vor ansprechend gestalteten und unterschiedlich temperierten Aquarien und Terrarien wird hier die Zeitreise beginnen und die Bedeutung der Amphibien in der Evolutionsgeschichte dargestellt werden. Weiter geht die Reise vorbei am Zeitalter der Dinosaurier, zur Entwicklung der Vögel, der Säugetiere bis hin zum Menschen und der Domestizierung der Haustiere.

Tierparkfreunde unterstützen Masterplan

Bereits in diesem Jahr soll der Startschuss für die Umsetzung des neuen Tierparkkonzeptes erfolgen und als erstes die seit dem Tod unseres Angolalöwen „Malik“ leerstehende Löwenanlage zu einem Gehege für Tüpfelhyänen umgebaut werden.

Es versteht sich von selbst, dass die Tierparkfreunde ihren Tierpark bei der Umsetzung des Masterplanes unterstützen. Nach Anfrage durch die Tierparkleitung haben wir deshalb beschlossen, den Umbau der Anlage zu finanzieren.



Die Tüpfelhyäne ist die größte der vier in Afrika beheimateten Hyänenarten. Sie leben in engen Familienverbänden mit ausgeprägter Sozialstruktur, wobei die weiblichen Tiere die ranghöchsten Stellungen im Clan einnehmen.

Wir freuen uns schon heute auf den Einzug dieser neuen und interessanten Tierart im Tierpark, welche auch unser erstes Projekt im „neuen“ Tierpark sein wird.



Tierarten, welche sich in den verschiedenen Epochen entwickelten, werden in modernen und artgerechten Gehegen den Besucher auf seinem Rundgang begleiten. Vergesellschaftungen und teilweise begehbare Gehege erhöhen die Attraktivität.

Dem modernen Zoocharakter entsprechend, vervollständigen Elemente zur Bildung und des aktiven Erlebens das neue Tierparkkonzept.

Neue Bewohner im Hirschegehege

Im Gehege der Mesopotamischen Damhirsche ist eine neue Hirschart eingezogen, der Sikahirsch. Das erste Weibchen reiste bereits im Januar aus dem Tierpark Berlin an, ein weiteres folgte im Februar aus dem Zoo Landau/Pfalz. Vervollständigt wurde die kleine Gruppe durch zwei junge Hirsche aus Usti nad Labem, welche im März hinzukamen. Sikahirsche gibt es in mehreren Unterarten. Die Chemnitzer Hirsche gehören zu den Vietnam-Sikahirschen, welche in ihrer Heimat vermutlich bereits ausgestorben sind. Die wenigen, in europäischen Zoos lebenden Hirsche werden im Zuchtbuch des EEP geführt, an welchem nun auch der Tierpark Chemnitz für diese Tierart mitwirkt.



Ein notwendiger Prozess in Zoologischen Einrichtungen ist die Flexibilität bei der Haltung von Tierarten. Verschiedene Gründe zwingen oftmals zur Aufgabe einer Tierart. Dies können plötzlich auftretende Probleme bei der Haltung sein, aber auch Empfehlungen zur Aufgabe der Zucht auf Grund eines Überangebotes einer Tierart. Bei unserem Mesopotamischen Damhirschen was das ganze Gegenteil der Fall. Hier gab es in den letzten Jahren einen rapiden Rückgang an Nachzuchten in Zoologischen Einrichtungen. Zur dringenden Aufstockung unserer Mesos in Chemnitz waren im Europäischen Zuchtbuch keine Nachzuchten verfügbar. Der Tierpark entschloss sich, das noch verbliebene weibliche Tier an eine bestehende Gruppe in den Tierpark Berlin abzugeben.

Unsere Patentiere

Das Trampeltier/ *Camelus ferus*

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Trampeltiers, auch Zweihöckriges Kamel genannt, reichte einst von der Mitte Kasachstans über die südliche Mongolei bis in den Norden Chinas. Sie wurden jedoch auf Grund starker Bejagung in vielen Teilen ihres Lebensraumes stark dezimiert bzw. ganz ausgerottet. Heute leben nur noch schätzungsweise 900 Tiere in der Taklaman-Wüste, im mongolischen Teil der Wüste Gobi und im chinesischen Lop-Nor-Becken.

Trampeltiere sind wahre Lebenskünstler und an ihren Lebensraum Trockensteppe und Halbwüste bestens angepasst. Wassermangel über eine längere Zeit bereitet ihnen kein Problem. Harn und Kot scheiden sie stark konzentriert aus. Wenn sie einmal Wasser finden, sind sie in der Lage, innerhalb weniger Minuten bis zu 150 Liter Flüssigkeit aufzunehmen. Dabei wird das Wasser nicht wie irrtümlicher Weise angenommen, in den beiden Höckern gespeichert, sondern im gesamten Körper verteilt. Die Höcker dienen den Tieren als Fettdepo. Zum Schutz vor eindringendem Sand sind die Augen des Trampeltiers mit langen Wimpern an großen Augenlidern versehen. Ihre Nüstern können die Tiere verschließen.



Kamele sind Pflanzenfresser und können selbst dorniges Gestrüpp verdauen.

Im Winter tragen die Kamele ein sehr dichtes, langes Fell, welches mit Beginn der wärmeren Jahreszeit wieder abgestoßen wird. So überstehen sie Temperaturen von - 30 Grad C bis + 40 Grad C. Auch ihre Körpertemperatur können sie in einem Bereich von 6 bis 8 Grad regulieren.

Die Tiere leben in Haremsgruppen von ca. 20 Tieren, welche von einem Hengst angeführt werden. Im März/April bringen die Stuten 1 Jungtier (selten Zwillinge) zur Welt, welches bereits nach ein paar Stunden der Herde folgen kann.

Domestiziert wurde das Trampeltier bereits um 2500 vor Christus und diente schon damals als Lasttier. Auch heute ist es vor allem in Asien als Nutztier weit verbreitet und als Transporttier wegen seiner Ausdauer und Genügsamkeit geschätzt.

So gut wie alle heute in Zoologischen Einrichtungen lebenden Tiere stammen von domestizierten Trampeltieren ab, so auch die Tiere in unserem Tierpark.

Heiratsvermittlung für Amurtiger und Purpurtangare

Es ist schon lange traurige Gewissheit, viele Tierarten auf unseren Kontinenten sind heute stark bedroht und Einige in ihren natürlichen Lebensräumen bereits ausgestorben.

Eine wichtige Aufgabe Zoologischer Einrichtungen ist deshalb die Beteiligung an Artenschutzmaßnahmen.

Ein Baustein hierfür bildet das Führen von internationalen und europäischen Zuchtbüchern der einzelnen Tierarten. In diesen werden alle relevanten Daten über die darin geführten Tiere gesammelt (Alter, Abstammung von den Eltern, Geschlecht, Geburtsort etc.).



(Foto: www.Arco-Image.de/ Purpurtangare)

Was ist los bei den Tierparkfreunden?

Exkursion in den Tiergarten Nürnberg/XX.XX.2019

Unsere diesjährige Exkursion wird uns in einen landschaftlich sehr schönen Tiergarten führen. Die weitläufige Waldparkanlage ist geprägt von zerklüfteten Sandsteinfelsen, einer grünen Auenlandschaft und einem Jahrhundert alten Baumbestand.

Das etwa 20.000 ha große Gelände beherbergt sowohl einheimische Tierarten als auch Vertreter aus fernen Regionen wie Asien, Afrika und Südamerika. Asiatische Löwen, Geparde und Tapire können dabei ebenso bestaunt werden wie die seltene Harpyie, einem der größten und auch kräftigsten Greifvögel der Welt.

Kindertag im

Wildgatter/26.05.2019

„Waldabenteuer“ ist das Thema des diesjährigen Kindertages im Wildgatter. Gemeinsam mit dem Rabensteiner Forst geht es an diesem Tag rund um unsere Wälder und deren Bewohner. Spiel und Spaß für die Kleinsten sollen dabei nicht zu kurz kommen.



Patentage im Tierpark und Wildgatter

Im August finden unsere Patenstage statt. Interessantes und Wissenswertes erfahren hier alle Patinnen und Paten über ihr Patentier aus erster Hand. Möchten auch Sie in diesem Jahr dabei sein? Kein Problem – der Abschluss einer Patenschaft ist zugleich die Eintrittskarte für diese immer gut besuchte Veranstaltung.

Wildgattertag/22.09.2019

Das Reh als Wildtier des Jahres ist Motto unseres Wildgattertages im September. Erfahren sie mehr über den scheuen Bewohner unserer Waldlandschaften und Auen.

Ziel ist es, diese Tierarten ohne das Zuführen von Wildfängen in einem genetisch gesunden Zustand zu halten. In den Zuchtbüchern werden Empfehlungen ausgesprochen, welche Tiere aus welchen Zoos zusammengeführt werden können, ohne dass es zu Inzuchten kommt. Dies ist u.a. auch eine Grundvoraussetzung für eine mögliche Auswilderung einzelner Tiere.

Unser Tierpark beteiligt sich an diversen Zuchtbüchern bekannter Tierarten wie Amurtiger und Wisent, aber auch für weniger bekannte Arten wie der Purpurtangare oder der Sonnenralle.

Welche Fotos gehören zusammen und ergeben ein Tier?



1



2



3



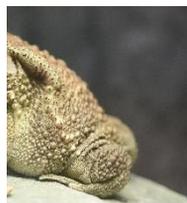
4



5



A



B



C



D



E

Welches Tier passt nicht in diese Gruppe?

Rothirsch, Wildschwein, Karpatenluchs, Zwergflusspferd, Uhu, Damhirsch, Mufflon, Wolf, Wildkatze,

Raus aus dem Kinderzimmer – rein ins tierische Vergnügen!

Geburtstag:

Den schönsten Tag im Jahr im Tierpark oder Wildgatter feiern!

Unter diesem Motto bietet unser Verein diese sehr beliebte Veranstaltung an, welche für Kinder von 4 bis 12 Jahren geeignet ist.

Auf spielerische Weise erfahren die Kinder und ihre Gäste Interessantes über die Bewohner des Tierparks und Wildgatters. Sie erhalten Einblicke in die schützenswerte Flora und Fauna und werden so zum Erhalt unserer Natur und Umwelt sensibilisiert. Kleine Spiele lockern den Rundgang durch den Tierpark auf. Der unmittelbare Kontakt zu Hauseseeln, Kaninchen oder Alpakas bei der Tierfütterung ist für viele Kinder ein beindruckendes Erlebnis.

Im Geburtstagsraum erwartet das Geburtstagskind anschließend eine kleine Überraschung.

Ob Tiermasken und Bilder mit Leim und Dekosand verziert oder selbstgestaltete Buttons mit Tiermotiven hergestellt werden, für alle Kinder bleibt dieser Tag in besonderer Erinnerung.

Unsere Veranstaltung wurde in den letzten fünf Jahren für ca. 3500 Kinder und Eltern aus Chemnitz und den umliegenden Orten zu einem besonderen Ereignis.



Impressum

Herausgeber:
Tierparkfreunde
Chemnitz e.V.
Nevoigtstraße 18
09117 Chemnitz

Telefon:
Christiane Otto
Vorstandsvorsitzende
0371 23 64 149

E-Mail:
info@tierparkfreunde-
chemnitz.de

Webseite:
www.tierparkfreunde-
chemnitz.de

Satz:
Kathrin Hack

Fotos:
Kathrin Hack;
1 x Planet Wissen
1 x Paarmann Dialogdesign
1 x Arco-image

Druck:
Paarmann Dialogdesign

Ein Tierpark braucht Freunde!

Unterstützen Sie uns, denn gemeinsam können wir etwas bewegen!

Und so können Sie helfen:

- Sie werden Vereinsmitglied
Herzlich willkommen bei den Tierparkfreunden Chemnitz e.V. Hier finden Sie Freunde und können aktiv an der Entwicklung unsers Tierparks mitwirken. Es erwartet Sie ein reges Vereinsleben.
- Sie werden Tierpate/ Tierpatin
und helfen dem Tierpark bei der artgerechten Haltung der Tiere. Zudem unterstützen Sie ausgesuchte Artenschutzprojekte.
- Sie spenden und unterstützen uns bei der Realisierung artgerechter Gehege



1/B; 2/E; 3/D; 4/A; 5/C
Das Zwergflusspferd, es ist kein
europäisches Wildtier.

SPENDENKONTO

IBAN: DE 11870 50000 358300 6690

BIC: CHEKDE81XXX

Sparkasse Chemnitz

Kontoinhaber: Tierparkfreunde Chemnitz e.V.